

Wenn man nicht in den Saal tanzen kann:  
Deutsch und Französisch  
im linguistischen Vergleich

Berit Gehrke

Vortrag im Rahmen des Fellowships der DVA-Stiftung  
Stuttgart Stadtbibliothek  
2. Dezember 2015

# Deutsch vs. Französisch

- (1) a. Emilia tanzt **in den Saal**.  
b. Emilia danse **dans la salle**.  
Emilia tanzt in D Saal  
'Emilia tanzt **im Saal**.'  $\neq$  (1-a)

- ▶ Art und Weise einer Bewegung
- ▶ Pfad (+ Endpunkt) einer Bewegung
- ▶ statischer Ort einer Situation

- (2) a. Emilia tanzt in den Saal. [vorläufig]  
b. Emilia danse dans la salle.  
'Emilia tanzt im Saal.'

- ▶ Liegt es am unterschiedlichen Kasussystem?  
→ Deutsch: **Akkusativ** (2-a) vs. **Dativ** (Übersetzung in (2-b))?

# Deutsch vs. Französisch

- ▶ Kasus kann nicht der Grund sein:

(3) Emilia schwimmt zur anderen Seite des Ufers.

(4) \*Emilia nage à l'autre côté de la rive.  
Emilia schwimmt zu D andere Seite von D Ufer

- ▶ Alternative Strukturen im Französischen:

(5) Emilia entre dans la salle en dansant.

'Emilia kommt tanzend in den Saal hinein.'

(6) Emilia atteint l'autre côté de la rive en nageant.

'Emilia erreicht schwimmend die andere Seite des Ufers.'

(7) Emilia nage jusqu'à l'autre côté de la rive.

'Emilia schwimmt bis zur anderen Seite des Ufers.'

(*jusqu'à* 'bis': keine lokale Präposition)

# Leonard Talmy



Prof. emeritus, Linguistik  
University at Buffalo  
State University of New York

- ▶ Talmy, L. (2000): *Toward a Cognitive Semantics*. MIT Press.

# Talmys (1985, 1991, 2000) Typologie

- ▶ **Satelliten-basierte Sprachen**, z.B. Deutsch, Englisch (8):

- ▶ **Pfad** in Verb-‘Satelliten’ (~ Präpositionen etc.)
- ▶ **Art und Weise der Bewegung** im (Haupt-)Verb

- (8) a. The bottle floated into/out of/away from/to the cave.  
b. The bottle floated down up/out/away.

- ▶ **Verb-basierte Sprachen**, z.B. Französisch, Spanisch (9):

- ▶ **Pfad** im (Haupt-)Verb
- ▶ **Art und Weise der Bewegung** optional

- (9) La botella entró a la cueva (flotando).  
die Flasche hineinbewegte zu D Höhle treibend  
‘Die Flasche trieb in die Höhle.’

- (10) a. \*La botella flotó a la cueva.  
b. La botella flotó en la cueva.  
‘Die Flasche trieb in der Höhle.’

# Wieso?

1. Kann man die empirischen Generalisierungen präzisieren?
2. Gibt es andere vergleichbare Konstruktionen, in denen sich die beiden Sprachtypen auch so unterscheiden?
3. Kann man diese Unterschiede auf einen einzigen tiefergehenden Unterschied reduzieren?

1. Kann man die empirischen Generalisierungen präzisieren?

## Das Problem sind Pfade mit Endpunkten

- (11) a. \*La fille a/est dansé(e) à la gare.  
D Mädchen hat/ist getanzt zu D Bahnhof
- b. La fille a dansé le long de la rivière.  
'Das Mädchen hat entlang des Flusses getanzt.'  
(nach Stringer 2002)

- ▶ (11-a): Art-und-Weise-Verb mit Pfad+Endpunkt
- ▶ (11-b): Art-und-Weise-Verb mit ungebundenem Pfad

Weitere Beispiele wie (11-b):

- (12) a. Le poisson a nagé vers la rive.  
'Der Fisch schwamm in die Richtung des Ufers.'
- b. Le poisson a nagé à travers la chute d'eau.  
'Der Fisch schwamm durch den Wasserfall.'
- (Fong & Poulin 1998)



# Das Problem sind Pfade mit Endpunkten

⇒ Pfade mit Endpunkten müssen im Verb ausgedrückt werden.

- ▶ siehe (5), wiederholt in (13)

(13) Emilia **entre dans la salle en dansant**.

'Emilia kommt tanzend in den Saal hinein.'

- ▶ Eine weitere Alternative:

- ▶ **temporale Veränderung** anstelle einer **Ortsveränderung**

- ▶ siehe (7), wiederholt in (14)

(14) Emilia **nage jusqu'à l'autre côté de la rive**.

'Emilia schwimmt bis zur anderen Seite des Ufers.'

2. Gibt es andere vergleichbare Konstruktionen, in denen sich die beiden Sprachtypen auch so unterscheiden?

# Resultativkonstruktionen

- ▶ Verbindung von Verb (V) und Adjektiv (A) (15)
  - ▶ Das Verb drückt nur eine **Art und Weise** aus.
  - ▶ Das Adjektiv drückt nur eine **statische Eigenschaft** aus.

- (15) a. Mia **hämmerte** das Metall **flach**.  
b. Erik **wischte** den Tisch **sauber**.

→ in der Konstruktion:

- ▶ **Zustandsveränderung** zu **A-heit** auf eine **V-Art-und-Weise**

Vgl. Bewegungsereignis in (1), wiederholt in (16):

- ▶ Das Verb drückt nur eine **Art und Weise** aus.
- ▶ Die Präposition (P) selbst drückt nur einen **statischen Ort** aus.

- (16) Emilia **tanzt in** den **Saal**.

→ in der Konstruktion:

- ▶ **Ortsveränderung** zu **P-Ort** auf eine **V-Art-und-Weise**

→ Akkusativmarkierung als Folge, nicht als Ursache

# Französisch hat keine Resultativkonstruktionen

- (17) a. Mia hämmerte das Metall flach.  
\*Mia a martellé le métal plat.
- b. Erik wischte den Tisch sauber.  
\*Erik a essuyé la table propre.

- Wenn die Zustandsveränderung am Verb ausgedrückt wird, geht die Kombination von V und A/P wieder:

- (18) a. Ce bruit rend le chien fou.  
'Dieser Lärm macht den Hund verrückt.'
- b. La sorcière a changé le prince en crapaud.  
'Die Zauberin verwandelte den Prinzen in einen Frosch.'

(Fong 1997)

# Alternativen zu Resultativkonstruktionen

► Art-und-Weise-V mit temporal 'bis'

- (19) Jean a martelé le métal jusqu'à ce qu'il était plat.  
'Hans hat das Metall gehämmert, bis es flach war.'

(Snyder 2001)

Vgl. Bewegungsereignis in (7), wiederholt in (20):

- (20) Emilia nage jusqu'à l'autre côté de la rive.  
'Emilia schwimmt bis zur anderen Seite des Ufers.'

## Anfänge einer Typologie

Sprache	Resultativa	A.u.W.V+P=OV
Englisch	+	+
Deutsch	+	+
Japanisch	(+)	+
Koreanisch	+	+
Mandarin	+	+
Französisch	-	-
Hebräisch	-	-
Hindi/Urdu	-	-
Spanisch	-	-

(Beck & Snyder 2001, Beck 2005)

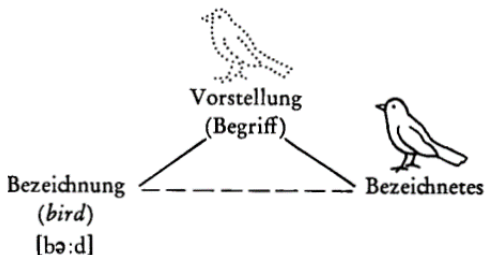
A.u.W.V+P=OV:

Art-und-Weise-Verb + Präpositionalphrase = Ortsveränderung

3. Kann man diese Unterschiede auf einen einzigen tiefergehenden Unterschied reduzieren?

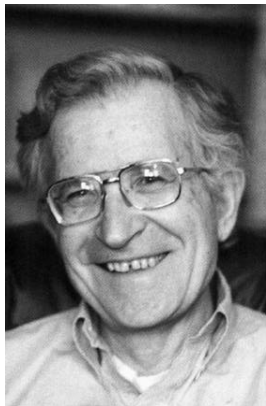
# Linguistik

- ▶ Eine Grundidee:
  - ▶ Sprachen unterscheiden sich nur oberflächlich, im Lexikon.
  - ▶ Auf einer tieferen Ebene sind alle Sprachen **strukturell gleich**.
- Auf der **Suche nach der Universalgrammatik**
- ▶ **Unterschiede im Lexikon** ('Vokabeln'):
  - ▶ Konventionen einer Sprachgemeinschaft
  - ▶ Arbiträres Verhältnis von Bezeichnung und Bezeichnetem:  
(de Saussure)





## z.B. Noam Chomsky



Prof. emeritus, Linguistik  
MIT

- ▶ Chomsky, N. (1981). *Lectures on Government and Binding*. Mouton de Gruyter.  
→ Principles and parameters

# Auf der Suche nach der Universalgrammatik (UG)

- ▶ Chomsky: **Prinzipien und Parameter**
  - ▶ Einige allgemeine **Prinzipien**, die für alle Sprachen gelten
  - ▶ Für diese Prinzipien werden im Spracherwerb **Parameter** (Regelmechanismen) gesetzt.
  
- ▶ **Allgemeine Gründe für UG mit angeborenem Regelsystem:**
  - ▶ 'Poverty of stimulus'-Argument
  - Reduktion von Spracherwerb auf Lexikonerwerb

(nicht unumstritten)

# Prinzipien und Parameter

z.B. **Prinzip**: Alle Sätze brauchen ein Subjekt.

▶ **Pro-Drop-Parameter** (auch: **Null-Subjekt-Parameter**):

- ▶ Kann ein Subjektpronomen ausgelassen werden?
- ▶ z.B. positive (21-a) vs. negative Schaltung (21-b)

- (21) a. Te amat.  
dich liebt.3SG  
'Er/sie/es liebt dich.'  
b. \*(Er/sie/es) liebt dich.

LATEIN

# Prinzipien und Parameter

z.B. **Prinzip**: Phrasen sind bezüglich ihres Kopfes angeordnet.

- ▶ Satz: Zusammenstellung von Phrasen
- ▶ **Kopf**: der Teil, der die Kategorie der Phrase bestimmt: V(erb), A(djektiv), P(räposition), D(eterminierer), T(empus) etc.
- ▶ Phrase: Zusammenstellung von Wörtern um einen **Kopf**

- (22)
- (Ich möchte / werde ...) [<sub>VP</sub> in die Schule **gehen**]
  - [<sub>PP</sub> **in** die Schule]
  - [<sub>DP</sub> **die** Schule]
  - [<sub>VP</sub> [<sub>PP</sub> [<sub>P</sub> **in**] [<sub>DP</sub> **die** Schule]] [<sub>V</sub> **gehen**]]

- ▶ **Kopf-Parameter (head-directionality parameter)**:
  - ▶ Steht der Kopf am Anfang oder am Ende der Phrase?
  - ▶ Deutsch: gemischtes System, s. (22)

# Kopfparameter

- ▶ **Englisch:** Kopf am Anfang (23)

- (23)
- a. I (want to) [ $V_P$  eat an apple]
  - b. [ $P_P$  at the school]
  - c. [ $D_P$  the school]

- ▶ **Japanisch:** Kopf am Ende (24)

- (24)
- a. Takasu-mura-ni  
Takasu-Dorf-in  
[ $P_P$  Takasu-mura ni]
  - b. ringo-o tabe-ru  
Apfel-ACC essen-NONPAST  
[ $TP$  [ $V_P$  [ $D_P$  ringo-o] [ $V$  tabe]] [ $T$  ru]]

NONPAST: Gegenwart oder Zukunft

# Prinzipien und Parameter: Zusammenfassung

- ▶ Angeborene Prinzipien (UG)
- ▶ Spracherwerb bestimmt die 'Schaltung' von Parametern (je nach Input)

# Wie hilft das unseren Daten?

3. Kann man diese Unterschiede [zwischen A und B] auf einen einzigen tiefergehenden Unterschied reduzieren?

A Sprachen, die Resultativa haben, können Art-und-Weise-Verben mit PPs verbinden, um eine Ortsveränderung zu beschreiben.

B Sprachen, die keine Resultativa haben, können das nicht.

⇒ Welcher Parameter ist in den A-Sprachen positiv gesetzt?

⇒ Sieht man das im Spracherwerb?

# Unsere Daten noch einmal

- ▶ **Resultativkonstruktion (25):**
  - ▶ Das Verb drückt nur eine **Art und Weise** aus.
  - ▶ Das Adjektiv drückt nur eine **statische Eigenschaft** aus.

(25) Mia **hämmerte** das Metall **flach**.

→ in der Konstruktion:

- ▶ **Zustandsveränderung** zu **A-heit** auf eine **V-Art-und-Weise**

- ▶ **A.u.W.V+P=OV (26):**
  - ▶ Das Verb drückt nur eine **Art und Weise** aus.
  - ▶ Die Präposition (P) selbst drückt nur einen **statischen Ort** aus.

(26) Emilia **tanzt in** den **Saal**.

→ in der Konstruktion:

- ▶ **Ortsveränderung** zu **P-Ort** auf eine **V-Art-und-Weise**



# Gemeinsamkeiten

- ▶ Beide Konstruktionen brauchen eine Extraregel:
  - ▶ verschmilzt die beiden unabhängigen Bestandteile (V und A/P) zu einem komplexen Konzept, das dann als eine Zustands-/Ortsveränderung verstanden wird
  - **R-Regel** (von Stechow 1996; R für Resultativ)
- ▶ Es gibt auch **Verben, die solche komplexen Konzepte schon lexikalisch als eine Einheit ausdrücken**, z.B. (27)

- (27)
- a. frz. *entrer* 'eintreten'
  - b. **öffnen** ~ **offen** machen  
**töten** ~ **tot** machen

- ▶ Vgl. Niederländisch:

- (28)
- a. Kunt u alstublieft het raam **open** **doen**?  
'Könnten Sie bitte das Fenster öffnen?'
  - b. Alle bomen in onze tuin zijn **doodgegaan**.  
'Alle Bäume in unserem Garten sind gestorben.'

# Sigrid Beck & William Snyder



Prof. Linguistik  
Universität Tübingen



Prof. Linguistik  
University of Connecticut

- ▶ Beck, S. & W. Snyder (2001): The resultative parameter and restitutive *again*. In C. Fery & W. Sternefeld (Hgg.): *Audiatur Vox Sapientiae. A Festschrift for Arnim von Stechow*. Berlin: Akademie Verlag, 48-69.

auch Snyder (2001, 2012), Beck (2005)

# Der Kompositionsparameter

(The Compounding Parameter)

(29) Die Sprache {hat die R-Regel / hat die R-Regel nicht}.

Die Idee:

- ▶ Französisch & Co. haben (29) 'ausgeschaltet gelassen'.
- ▶ Deutsch & Co. haben (29) 'angeschaltet'.

## Ein weiteres Datum: N-N-Komposita

- ▶ Französisch & Co.: nur lexikalisierte; (30-a) vs. (30-b)

- (30) a. homme grenouille  
Mann Frosch  
'Taucher'
- b. linzanza mpo-na mpambo  
Dose für Würmer
- LINGÁLA

- ▶ Deutsch & Co.: können neue bilden und interpretieren (31)

- (31) a. you ji  
Öl Fleck
- b. Froschmann, Wurmdose
- c. Laptopstöpsel, Kugelschreibertasche
- MANDARIN

# Spracherwerb (Snyder)

- ▶ Spontaner Sprachgebrauch von **englischsprachigen Kindern** (CHILDES Datenbank)
    - ▶ Wann werden neue **N-N-Komposita** zum ersten Mal verwendet?
    - ▶ Wann werden **Konstruktionen** zum ersten Mal verwendet, für die angenommen wird, dass die **R-Regel** nötig ist?
  - ▶ Resultat: **Korrelation**
- ⇒ Nachdem (28) 'angeschaltet' worden ist, kommen die Konstruktionen gemeinsam vor.

(28) Die Sprache hat die R-Regel ~~/hat die R-Regel nicht.~~

# Zusammenfassung

- ▶ **Eine linguistische Annahme:**  
Auf einer tieferen Ebene sind alle Sprachen gleich (UG).
- ▶ **Sprachen unterscheiden sich** aufgrund von:
  - ▶ Arbiträren Zeichen, die konventionell von einer Sprachgemeinde festgelegt sind (Lexikon)
  - ▶ Verschiedenen Schaltungen von Parametern

# Zusammenfassung

**Frage** Warum kann man im Deutschen, aber nicht im Französischen

- ▶ in den Saal tanzen,
- ▶ das Metall flach hämmern, und
- ▶ Wörter wie (32) bilden und verstehen?

(32) Vermögenszuordnungszuständigkeitsübertragungsverordnung

⇒ Den oben genannten, auf den ersten Blick voneinander unabhängigen Konstruktionen scheint dieselbe Regel (die **R-Regel**) zugrundezuliegen, die das Deutsche, aber nicht das Französische 'angeschaltet' hat.

- Typologische Korrelation
- Korrelation im Spracherwerb

Vielen Dank!

Merci!

Thank you!

Bedankt!

Spasibo!

Děkuji!

Gracias!

Gràcies!

Mange tak!

Räxmät!

Hvala!